

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
Verzeichnis der Schaubilder .....	XIX
Abkürzungsverzeichnis .....	XXI
Literatur- und Quellenverzeichnis .....	XXXIX
<b>1. Teil. Strafanwendungsrecht .....</b>	<b>1</b>
<b>§ 1. Einführung .....</b>	<b>1</b>
A. Begriff und Gegenstand .....	1
B. Bezüge zum Allgemeinen Teil .....	3
I. Verbrechenaufbau .....	4
II. Nullum crimen sine lege .....	5
III. Zeit und Ort der Tat .....	7
IV. Tatbegriff .....	13
V. Tat, Täter und Teilnehmer .....	13
C. Schutzbereich der deutschen Tatbestände .....	15
I. Kollektivrechtsgüter .....	17
II. Individualrechtsgüter .....	18
D. Interlokales Strafrecht .....	20
<b>§ 2. Die völkerrechtlichen Grundlagen nationaler Strafgewalt .....</b>	<b>23</b>
A. Völkerrechtlicher Nichteinmischungsgrundsatz .....	23
B. Legitimierender völkerrechtlicher Anknüpfungspunkt .....	25
C. Konfliktlösung durch Abwägung der betroffenen Interessen .....	26
<b>§ 3. Die legitimierenden Anknüpfungspunkte im Einzelnen .....</b>	<b>28</b>
A. Territorialitätsgrundsatz .....	29
I. (Völkerrechtliche) Grundlagen .....	29
II. Die deutsche Rechtslage .....	32
B. Durchbrechungen des Territorialitätsprinzips .....	37
I. Flaggenprinzip .....	37
1. (Völkerrechtliche) Grundlagen .....	38
2. Die deutsche Rechtslage .....	38
II. Aktiver Personalitätsgrundsatz .....	42
1. (Völkerrechtliche) Grundlagen .....	42
a) Absolutes aktives Personalitätsprinzip .....	43
b) Eingeschränktes aktives Personalitätsprinzip .....	43
c) Domizilprinzip .....	44
d) Das aktive Personalitätsprinzip aus europarechtlicher Sicht .....	45
e) Sitzprinzip .....	46
2. Die deutsche Rechtslage .....	46
a) Auslandstat .....	47
b) Der Begriff des Deutschen .....	47
c) Die identische Tatortnorm ( <i>lex loci</i> ) .....	48
d) Verzicht auf eine identische Tatortnorm .....	51
III. Schutzgrundsatz .....	56
	XI

# Inhalt

1. (Völkerrechtliche) Grundlagen .....	56
a) Realprinzip .....	56
b) Passives Personalitätsprinzip .....	57
2. Die deutsche Rechtslage .....	59
a) Erfordernis einer identischen Tatortnorm ( <i>lex loci</i> ) .....	59
b) Verzicht auf eine identische Tatortnorm .....	60
IV. Weltrechtsprinzip (WRP) .....	64
1. (Völkerrechtliche) Grundlagen .....	64
2. Die deutsche Rechtslage .....	68
V. Grundsatz der stellvertretenden Strafrechtspflege .....	78
1. (Völkerrechtliche) Grundlagen .....	78
2. Die deutsche Rechtslage .....	80
VI. Kompetenzverteilungsprinzip .....	84
VII. Exkurs: § 129b Abs. 1 S. 2 StGB .....	84
<b>§ 4. Jurisdiktionskonflikte .....</b>	<b>86</b>
A. Mehrere innerstaatliche Anknüpfungspunkte eines Staates .....	86
B. Jurisdiktionskonflikt iwS und <i>ne bis in idem</i> .....	86
C. Lösung von Jurisdiktionskonflikten .....	88
I. Ausgangspunkt: Mehrfache staatliche Strafgewalt .....	88
II. Hierarchie der Anknüpfungspunkte .....	88
<b>2. Teil. Völkerstrafrecht .....</b>	<b>97</b>
<b>§ 5. Begriff, Gegenstand und Quellen des Völkerstrafrechts .....</b>	<b>97</b>
A. Begriff und Gegenstand .....	98
B. Quellen und Auslegungsmethoden .....	104
<b>§ 6. Der Weg zu einem ständigen IStGH: von Versailles nach Den Haag ...</b>	<b>110</b>
A. Einleitung .....	113
B. Die Nürnberger Grundsätze als völkerstrafrechtliches Ergebnis der Nachkriegsjustiz .....	114
C. Die Entwicklung des Völkerstrafrechts bis zur Gründung der UN-Ad-hoc-Tribunale .....	114
I. Die Genozidkonvention .....	115
II. Haager und Genfer Recht .....	116
D. Die UN-Ad-hoc-Tribunale .....	121
I. Der Internationale Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien .....	121
II. Der Internationale Strafgerichtshof für Ruanda .....	124
III. Der International Residual Mechanism .....	126
E. Der Ständige Internationale Strafgerichtshof.....	126
I. Verhandlungsgeschichte .....	126
II. Das Statut und die sonstigen Rechtsgrundlagen: Ein Überblick .....	128
III. Die erste Überprüfungs-konferenz in Kampala .....	136
IV. Kritik am IStGH und mögliche Austritte .....	137
V. Die nationale Umsetzung („implementation“) des IStGH-Statuts .....	139
F. Die nationale Umsetzung des IStGH-Statuts in Deutschland: VStGB und IStGHG .....	142
G. Die „gemischten“ Tribunale .....	146
I. Grundlagen .....	146
II. Vergleichende Betrachtung .....	159

<b>§ 7. Das materielle Völkerstrafrecht</b> .....	162
A. Der „Allgemeine Teil“: Die völkerstrafrechtliche Zurechnungslehre .....	162
I. Vorbemerkungen .....	164
II. Allgemeine Grundsätze .....	167
III. Völkerstrafrechtliche Zurechnung und individuelle Verantwortlichkeit	170
IV. Täterschaft .....	174
1. Unmittelbare Allein- oder Einzeltäterschaft .....	175
2. Mittäterschaft .....	176
3. Mittelbare Täterschaft .....	178
4. Joint Criminal Enterprise .....	183
V. Teilnahme .....	189
1. Beihilfe .....	190
2. Die Anstiftung als Grundform des Veranlassens fremder Straftaten ..	194
VI. Vorgesetztenverantwortlichkeit .....	198
VII. Subjektive Voraussetzungen individueller Verantwortlichkeit .....	206
VIII. Versuch .....	210
IX. Straffreistellungsgründe („defences“) .....	212
1. Allgemeines .....	212
2. Schuldunfähigkeit wegen seelischer Störung (Art. 31 Abs. 1 (a)) oder Rauschzustandes (Art. 31 Abs. 1 (b)) .....	215
3. Notwehr (Art. 31 Abs. 1 (c)) .....	216
4. Handeln auf Befehl (Art. 33) .....	217
5. Notstand, insbesondere Nötigungsnotstand (Art. 31 Abs. 1 (d)) .....	221
6. Irrtum (Art. 32) .....	224
7. Immunitäten (Art. 27) .....	227
8. Amnestien, Begnadigungen und sonstiger Strafverzicht .....	234
B. Der „Besondere Teil“: Die völkerstrafrechtlichen Verbrechen .....	236
I. Genozid .....	239
1. Begriff und geschützte Rechtsgüter .....	240
2. Objektiver Tatbestand ( <i>actus reus</i> ) .....	243
a) Die geschützten Personengruppen .....	243
b) Die einzelnen Tathandlungen .....	244
c) Begehungszusammenhang bei Genozid? .....	249
3. Subjektiver Tatbestand ( <i>mens rea</i> ) .....	250
a) Allgemeiner Vorsatz .....	250
b) Das besondere Absichtserfordernis .....	252
II. Verbrechen gegen die Menschlichkeit .....	261
1. Begriff und geschützte Rechtsgüter .....	262
2. Die Entwicklung des sog. Kontextelementes von Nürnberg nach Rom .....	263
3. Kontextelement, Begehungszusammenhang, Gesamttat iSv Art. 7 ..	267
a) Ausgedehnter oder systematischer Angriff .....	267
b) Gerichtet gegen eine beliebige Zivilbevölkerung .....	271
c) Der Zusammenhang zwischen Einzeltaten und Gesamttat .....	273
d) Subjektiver Tatbestand ( <i>mens rea</i> ) .....	274
4. Die Einzeltaten .....	276
a) Der subjektive Tatbestand .....	276
b) Die (objektiven) Einzeltaten .....	277
III. Kriegsverbrechen .....	288
1. Begriff und geschützte Rechtsgüter .....	289
2. Art. 8 IStGH-Statut .....	289
a) Struktur .....	289
b) Vorliegen eines bewaffneten Konflikts .....	291

# Inhalt

c) „Internationalisierung“ eines bewaffneten Konflikts .....	295
d) Die Beziehung zwischen dem bewaffneten Konflikt und den Einzelaten, insbesondere in subjektiver Hinsicht .....	296
e) Geschützte Personen und Objekte .....	297
3. Die Einzelaten .....	300
a) Allgemeines .....	300
b) Internationale vs. nicht-internationale Einzelaten .....	301
c) Tatbestandliche Ausgestaltung der Kriegsverbrechen .....	303
IV. Das Verbrechen der Aggression .....	306
1. Einleitung .....	306
2. Der Kampala-Kompromiss .....	308
a) Die tatbestandliche Definition .....	308
b) Die Ausübung der Gerichtsbarkeit .....	310
3. Fazit .....	315
V. „Völkervertragsgestützte Delikte“ („treaty based crimes“) .....	316
VI. Rechtspflegedelikte .....	317
VII. Strafen und Strafzumessung .....	320
<b>§ 8. Das Völkerstrafprozessrecht und die strafrechtliche Zusammenarbeit ..</b>	<b>323</b>
A. Zuständigkeits- und Zulässigkeitsvoraussetzungen .....	329
I. Die Zuständigkeit des IStGH .....	330
II. Zulässigkeitsvoraussetzungen .....	335
B. Das Strafverfahren vor den Tribunalen (ICTY, ICTR, IStGH) .....	343
I. Vorverfahren .....	343
1. Vorermittlungsverfahren („preliminary examinations“) .....	343
2. (Förmliches) Ermittlungsverfahren .....	345
3. Zwischenverfahren .....	351
II. Hauptverfahren .....	363
1. Beginn der Hauptverhandlung .....	364
2. Guilty Plea .....	366
3. Beweisregeln .....	368
4. Das Urteil .....	378
5. (Sonstige) Rechte der Verfahrensbeteiligten .....	381
III. Rechtsmittel .....	388
IV. Zusammenfassende Bewertung .....	392
C. Die strafrechtliche Zusammenarbeit .....	393
I. Durchsetzung des Völkerstrafrechts, vertikale Zusammenarbeit und Kooperationspflicht .....	393
II. Die Zusammenarbeitsregelungen .....	397
1. Allgemeines .....	397
2. Überstellung und vorläufige Festnahme .....	399
3. Sonstige Rechtshilfe .....	406
4. Vollstreckung von Strafen und Anordnungen .....	410
<b>3. Teil. Europäisches Strafrecht .....</b>	<b>415</b>
<b>§ 9. Einführung: Begriff und Gegenstand des europäischen Strafrechts .....</b>	<b>415</b>
A. Der europäische Einigungsprozess: vom Europa der sechs bis zum Vertrag von Lissabon .....	416
I. Vom Schuman Plan (1950) zum Vertrag von Nizza (2001) .....	416
II. Die gescheiterte Verfassung für Europa und der Vertrag von Lissabon (2007) .....	422

## Inhalt

1. Strafrecht und die EU nach Lissabon .....	422
2. „Opt-outs“ und verfassungsrechtliche Bedenken .....	426
B. Der Begriff des Europäischen Strafrechts .....	431
I. Vorbemerkungen .....	431
II. Supranationale Strafrechtssetzung .....	433
1. Grundlagen .....	433
2. Art. 325 AEUV als Ermächtigung zu kriminalstrafrechtlicher Rechtssetzung .....	436
3. Weitere Kompetenznormen .....	437
III. Europäisiertes nationales Recht .....	438
1. Im Rahmen des Europarats .....	438
2. Im Rahmen der EU .....	438
a) Grundlagen, insbesondere Grundsatz der gegenseitigen Aner- kennung .....	438
b) Formen und Techniken der Einflussnahme .....	442
C. Quellen des Europäischen Strafrechts .....	442
I. Vorbemerkungen .....	442
II. Der Schengen- <i>aquis</i> .....	444
<b>§ 10. Grundrechtsschutz in Europa .....</b>	<b>448</b>
A. Einführung, insbesondere Verhältnis EU/EMRK .....	454
B. Grundrechtsschutz im Rahmen des Europarats (EMRK) .....	464
I. Der Europarat .....	464
II. Die EMRK und das Strafrecht .....	464
1. Vorbemerkung: EMKR und EGMR, insbesondere Bindungswir- kung der Entscheidungen .....	464
2. Die strafrechtlich relevanten Gewährleistungen der EMRK .....	468
a) Art. 6: Fair trial, Waffengleichheit und einzelne Verfahrens- rechte .....	469
b) Sonstige verfahrensbezogene Rechte .....	495
c) Materiellstrafrechtliche Gewährleistungen .....	513
C. Grundrechtsschutz durch die EU .....	534
I. Bemühungen zum Grundrechtsschutz auf EU-Ebene .....	534
1. Vorschlag der Kommission für einen Rahmenbeschluss über Ver- fahrensrechte .....	534
2. Das Stockholmer Programm und seine Umsetzung .....	535
3. Konkrete Rechtsakte (Richtlinien) .....	536
4. Datenschutz .....	540
II. Die Gewährleistungen der Grundrechtecharta (GRCh) .....	541
1. Grundlagen, insbesondere: Bindungswirkung der GRCh .....	541
2. Die strafrechtlich relevanten Garantien im Einzelnen .....	546
a) Justizielle Rechte .....	546
b) Materiellstrafrechtliche Garantien .....	547
III. Insbesondere: Europäisches Doppelverfolgungsverbot .....	548
1. Rechtsgrundlagen (Art. 50 GRCh, Art. 54 SDÜ, Art. 4 ZP VII EMRK) .....	549
2. Art. 54 SDÜ .....	550
a) Einführung .....	550
b) Die rechtskräftige Aburteilung iSv Art. 54 SDÜ .....	552
c) Dieselbe Tat iSv Art. 54 SDÜ .....	558
d) Die „Vollstreckungskomponente“ .....	561
e) Alternativvorschläge .....	563

# Inhalt

<b>§ 11. Europäisiertes materielles Strafrecht im weiteren Sinne (Europarat und EU)</b> .....	566
A. Abkommen des Europarats .....	568
B. Strafrechtsangleichung in der Union .....	570
I. Allgemeines .....	570
II. Bereiche der Strafrechtsangleichung .....	576
C. Beeinflussung durch primäres und sekundäres Unionsrecht .....	583
I. Verweisung des Unionsrechts auf das nationale Recht („Assimilierung“) .....	584
II. Verweisung des nationalen auf das Unionsrecht .....	587
III. Harmonisierung durch Richtlinien .....	591
IV. Harmonisierung bzw. Assimilierung auf Grund sonstiger Prinzipien (Loyalitätsgebot, Anwendungsvorrang des Unionsrechts, unionsrechtskonforme Auslegung) .....	594
1. Das Loyalitätsgebot bzw. der Grundsatz der Unionstreue (Art. 4 Abs. 3 EUV) .....	594
2. Anwendungsvorrang des Unionsrechts .....	597
3. Unionsrechtskonforme Auslegung .....	601
<b>§ 12. Verfahrensrecht: Justizielle und polizeiliche Zusammenarbeit</b> .....	606
A. Grundlagen .....	608
B. Angleichung des Verfahrensrechts .....	612
C. Rechtshilfe .....	613
I. Vorbemerkung: Von der klassischen vertragsgestützten Rechtshilfe zur exekutivischen Rechtshilfe auf der Grundlage gegenseitiger Anerkennung .....	613
II. Auslieferung und Übergabe .....	619
1. Auslieferung (EuAlÜbk und EU-AuslÜbk) .....	619
a) Vorbemerkung .....	619
b) Das Europäische Auslieferungsübereinkommen (EuAlÜbk) .....	621
c) Schengen (SDÜ) .....	624
d) Das EU-Auslieferungsübereinkommen (EU-AuslÜbk) und andere EU-Abkommen .....	627
e) EMRK und Zusatzprotokolle als Auslieferungshindernisse .....	629
2. Übergabe (Europäischer Haftbefehl) .....	633
a) Die europäischen Vorgaben .....	633
b) Die nationale Umsetzung: Vom EuHbG I zum EuHbG II .....	641
c) Das problematische Urteil des BVerfG zum EuHbG I und ähnliche Urteile in Mitgliedstaaten .....	647
d) Prüfung der Auslieferung aufgrund des EuHbG II (§§ 78 ff. IRG) .....	651
e) Evaluation des EuHb .....	652
III. Sonstige (kleine) Rechtshilfe, insbesondere grenzüberschreitende Beweiserlangung .....	656
1. Vorbemerkung .....	656
2. Europäische Rechtshilfeabkommen (EuRhÜbk und EU-RhÜbk) .....	657
3. Beweiserlangung: von traditioneller Rechtshilfe zu gegenseitiger Anerkennung .....	659
a) Vorbemerkungen .....	659
b) Sicherstellung von Vermögensgegenständen oder Beweismitteln .....	659
c) Europäische Beweisordnung .....	660
d) Das Grünbuch „Erlangung verwertbarer Beweise in Strafsachen aus einem anderen Mitgliedstaat“ .....	661

## Inhalt

e) Die Europäische Ermittlungsanordnung (EEA) .....	662
IV. Vollstreckungshilfe .....	669
1. Überstellungs- und Vollstreckungsabkommen .....	669
2. Instrumente auf der Grundlage gegenseitiger Anerkennung .....	670
<b>§ 13. Institutionalisierung</b> .....	677
A. UCLAF/OLAF .....	678
B. Europol .....	681
C. Eurojust .....	688
D. Der Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) .....	694
E. Die Europäische Staatsanwaltschaft .....	695
Rechtsprechungsverzeichnis .....	705
Sachverzeichnis .....	733